



Jahresbericht des Trägervereins „De Bockwindmüel e.V.“
Stand der Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung

2020

Für das Geschäftsjahr 2020 hat der Verein „De Bockwindmüel e.V.“ einen Gesamtumsatz aus üblichem Geschäftsbetrieb in Höhe von 777.767,85 Euro und Aufwendungen in Höhe von 725.606,94 Euro im Jahresabschluss festgestellt. (Anlage 2: Ertragsauswertung 2020)

Dabei betragen die Erlöse des Museums anteilig 601.325,46 Euro bei Aufwendungen in Höhe von 583.846,88 Euro und die Erlöse der Museumsgastronomie 176.442,39 Euro bei Aufwendungen in Höhe von 141.760,06 Euro.

Die Ertragsrechnung 2020 schließt für den Bereich des Museums mit einem Überschuss in Höhe von 17.478,58 Euro ab. Der Gastronomie-Bereich erzielt einen Überschuss in Höhe von 34.682,33 Euro, sodass 2020 ein Gesamtergebnis in Höhe von +52.160,91 Euro erzielt werden konnte. (Anlage 3: Jahresabschluss 2020)

Als einzige Verbindlichkeit gegenüber Dritten verblieben zum Jahresende 2020 die Restschuld aus dem prolongierten Darlehen der Stadt Münster in Höhe von nunmehr noch 90.000,00 Euro (seit 2017 in Summe 60.000,00 Euro bereits getilgt). Die kommende 15.000,00 Euro Rate für 2021 ist bereits erwirtschaftet und rückgestellt.

Aufgrund von „Corona“ verzeichnet der Verein in 2020 einen Umsatzeinbruch in Höhe von 236.899,15 Euro gegenüber 2019 und gegenüber der Budgetplanung 2020 -340.000,00 Euro.

Ohne den jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 14.320,00 Euro für das Museum, den jährlichen Personalkostenzuschuss zur Finanzierung der museumspädagogische Arbeit einschließlich der Kosten für unsere hauptamtliche Museumsdirektorin in Summe von 120.000,00 € (befristet bis Ende 2021) und den Coronazuschuss des Kulturamtes der Stadt Münster in Höhe von einmalig 40.000,00 € würde sich allerdings eine Unterdeckung in Höhe von -122.159,09 Euro für das Geschäftsjahr 2020 ergeben. Dabei ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass neben den Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 34.574,60 Euro teilweise zweckgebundenen Spenden in Höhe

Seite 2 von 4

von 134.432,66 Euro vereinnahmt werden konnten, ohne die das Freilichtmuseum zu dem umfangreichen ehrenamtlichen Engagement vieler Mitglieder nicht existieren könnte.

Die jährlichen Personalkosten für den Museumsbereich betragen in 2020 241.979,00 Euro. Der Kostenanteil für die museumspädagogische Arbeit unter der Leitung von zwei festangestellten Volkskundlerinnen, (110.492,92 Euro), die Museumsführungen durch die Kiepenkerle und die veranstaltungsabhängigen Kosten für Märchenerzähler, Lesungen, Hofgeistlichem, Orgelspieler, Bäcker, Kutscher, Chöre etc. (9.699,44 Euro) betragen in Summe 120.192,36 Euro. Die zur museumspädagogischen Arbeit zugehörigen Personalkosten, die das Museum für Museumskasse, Veranstaltungsplanung, Sekretariat, Buchhaltung, Verwaltung, Grünanlagen, Werkhof, Tierpflege etc. erbringen und vorhalten muss, werden bei dieser Kostenberechnung der museumspädagogischen Leistungen nicht in Anrechnung gebracht, müssen aber durch den Verein zusätzlich erbracht und erwirtschaftet werden. (Anlage 8: Nachweis Personalkostenzuschuss 2020)

Im Laufe des Jahres 2020 wurden gemäß dem Baukostenzuschusses für die Grundinstandsetzung des Hofes aus 2017 die weiteren vereinbarten Investitionen in Höhe von 316.032,87 Euro getätigt. Damit waren zum Jahresende 2020 in Summe 1.248.353,86 € von den insgesamt 1.500.000,00 € verbaut, verausgabt und durch das Kulturamt anerkannt. Darüber hinaus wurden aus Eigenmitteln und Spenden 2020 zusätzlich 120.005,73 Euro in die Grundinstandsetzung des Hofes investiert. (Anlage 7: Mittelabfluss 3 ter Teil Baukostenzuschuss)

Am 17.05.2021 wurden die restlichen 300.000,00 Euro des Baukostenzuschusses ausgekehrt. Mit heutigem Datum sind davon in 2021 bereits davon gemäß Vertrag weitere 182.197,00 Euro verausgabt. Von der verbleibenden Summe des Zuschusses in Höhe von 117.803 Euro wird noch der Stert der Bockwindmühle instandgesetzt, die Innenbeleuchtung des Gräftenhofes, die Außenbeleuchtung des Hofes und als letztes Projekt die Zaunanlage zum Aasee erneuert. Nach Abschluss dieser verbleibenden Bauleistungen wird eine prüffähige Schlussrechnung Mitte 2022 beim Kulturamt zur Prüfung eingereicht.

2021

Die Ertragsrechnung(bis 09.21)/Budgetplanung 2021 sieht bei einem Umsatz von etwa 1.243 Mio. Euro und Gesamtaufwendungen in Höhe von 1.308 Mio. Euro eine Jahresunterdeckung in Höhe von 65.000,00 € Euro vor. (Anlage 4: Budgetplanung 2021) Die Liquiditäts- und Finanzplanung des Vereins hält für die Unterdeckung 2021 ausreichende liquide Mittel vor und kann den

Seite 3 von 4

coronabedingten Jahresverlust finanziell selber tragen. Es besteht noch berechtigte Hoffnung, dass durch die erfolgreiche Umsetzung des diesjährigen Weihnachtsmarktes das Defizit 2021 deutlich reduziert wird. Die fristgerechte Tilgung des städtischen Darlehens in Höhe von 15.000,00 Euro sind davon unabhängig sicher eingeplant.

2022

Die Budgetierung des Hofes für das Jahr 2022, erstmalig ohne den jährlichen Zuschuss in Höhe von 120.000,00 Euro, weist für das Museum 2022 derzeit einen Verlust in Höhe von -148.902,00 Euro aus, der durch Überschüsse aus dem gastronomischen Geschäftsbetrieb in Höhe von +36.540,00 Euro zu einem Verlust im Gesamtergebnis zu -112.362,00 Euro führt. (Anlage 6: Budgetplanung 2022)

Einschätzung

Vor Corona und aufgrund unserer Erfahrungen war es am Mühlenhof vor Grundinstandsetzung um 2016/2017 so, dass wir für das Museum eine jährliche Unterdeckung von ca. 80.000,00 Euro verzeichnet und durch den Überschuss aus Gastronomiebetrieb von 100.000,00 Euro den Verlust und laufende Instandhaltung ausgeglichen haben. Allerdings war die museumspädagogische Leistungsfähigkeit des Museums bei dem Unterdeckungswert nicht das, was wir heute als Anspruch selber formulieren, beziehungsweise die Stadtgesellschaft erwarten darf. Anders herum musste sich der Vorstand persönlich sehr einbringen und durch größere Events finanzielle Einmaleffekte erzeugen, um mit dem damaligen Instandsetzungszustand des Hofes überhaupt einen Überschuss im Gastronomiebereich von 100.000,00 Euro zu erwirtschaften. Nunmehr bleibt die Hoffnung, dass der grundsanierte Hof zukünftig höhere Umsätze und Erlöse erwirtschaftet und dadurch ein sicherlich dauerhaft erforderlicher Zuschuss seitens der Stadt über die Zeit nach Corona abgeschmolzen werden kann.

Dem Grunde nach hat unsere Museumsdirektorin Frau Anne Wieland in ihrem aktuellen Förderantrag, der der Stadt Münster vorliegt, einen möglichen Kostenrahmen aufgezeigt. Als 1. und 2. Baas unterstützen wir diesen Antrag und bitten die Politik zu prüfen, ob eine finanzielle Unterstützung für den Hof zukünftig nicht nur aus dem Kulturhaushalt, sondern anteilig auch aus einem anderen Haushalt beispielsweise für Stadtmarketing bestritten werden kann. Für drei mögliche Förderungsszenarien wird eine Ergänzung zum Antrag durch Frau Wieland nächste Woche eingereicht werden. (a) Mindestförderhöhe für derzeitigen Leistungsstand des Hofes, (b) Förderhöhe die dem eigenen Anspruch der Museumsleistung gerecht wird, (c) Förderhöhe die den baulichen Endausbau des Hofes über die nächsten zehn Jahre zusätzlich berücksichtigt.

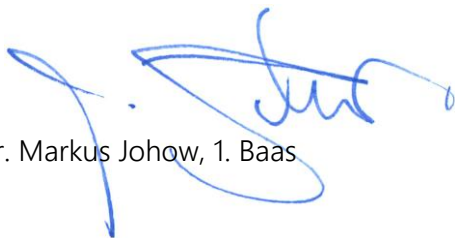
Aktuelles / Ausblick

Nach Fertigstellung des neuen Museumsshops werden derzeit im Dorfkrug die Toilettenanlagen und die Küche durch Landeszuschüsse und zweckgebundenen Spenden grunderneuert. Die Baumaßnahmen dazu sind in vollem Gange.

In 2022 planen wir die Umsetzung der Kapelle mit der Fleiterorgel, den Bau eines zweigeschossigen Speichers mit Inbetriebnahme der eingelagerten Schnapsbrennerei, die Erneuerung des Wintergartens am Dorfkrug in einer angemessenen Architektursprache und den neuen Zugang zum Aasee.

Von der fortwährend guten Entwicklung unseres Freilichtmuseums können Sie sich jederzeit gerne vor Ort oder auch anhand der aktuellen 3. Ausgabe unseres Mühlenhofmagazins überzeugen.

Bleibt gesund un liquide,



Dr. Markus Johow, 1. Baas



Dipl.-Ing. Ralf Landwerth, 2. Baas